



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

35 (22.1.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207534)

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus ...
Preis für den Abnehmer: 1,20 M. ...
Telegraphische Adressen: ...

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die 11. Seite ...
Stellenanzeigen: ...
Anzeigenpreise: ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung, Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Zunehmende Uebergriffe und Widerstände im Ruhrgebiet

Kurze Uebersicht

Die Franzosen haben weitere Verhaftungen führender Persönlichkeiten und leitender Beamten vorgenommen sowie mehrere Ausweisungen von Beamten, im besonderen von Oberförstern verfügt.

Die Verhandlungen vor dem Kriegsgericht in Mainz gegen die verhafteten Persönlichkeiten aus dem Ruhrgebiet werden voraussichtlich am Dienstag beginnen.

Aus dem Innern Frankreichs werden fortgesetzt neue Truppen heraufbefördert, so daß z. B. im besetzten Gebiet schon 90 000 Mann stehen.

General Degoutte wird sein Hauptquartier von Düsseldorf nach Essen verlegen.

Der Widerstand der Beamten und Arbeiter im Ruhrgebiet wächst: durch Dienstverweigerung und Arbeitseinstellung wird die Lage erheblich verschärft.

Nach einer Meldung aus Bochum sind die Eisenbahner des neu besetzten Gebiets in einem 24stündigen Proteststreik eingetreten. Der Personenverkehr ruhte gestern völlig.

Die französische Regierung beabsichtigt dänisches Fleisch für die Bevölkerung des Ruhrgebiets zu kaufen, falls Ernährungschwierigkeiten eintreten sollten.

Bradburg wird nicht aus der Reparationskommission ausgetreten, solange die gegenwärtige Krise nicht zu Ende ist.

Allein im Entscheidungskampf!

Der Wirtschaftskrieg ist im Ruhrgebiet voll entbrannt und die Franzosen und Belgier führen ihn mit den brutalsten Mitteln. Wir werden uns daran gewöhnen müssen, in der nächsten Zeit viel unerfreuliches von diesem Kriegsschauplatz zu hören. Innerfranzösisch insofern, als die Franzosen und Belgier mit rücksichtsloser Hand in unsere Wirtschaft eingreifen und schwere Erdrückungen hervorgerufen, die ihre Wirkung auf die gesamte Lage unserer Bevölkerung nicht verhehlen werden. Die strengen Einbringungsmaßnahmen, die sich unter dem heuchlerischen Vorwande einer „friedlichen Mission“ im Ruhrgebiet festgesetzt haben, legen ihre Hand nicht nur auf die Brieke, sondern sie lassen auch die einzelnen Männer, die an verantwortlicher Stelle stehen und Beamte, Angestellte und Arbeiter ihre Faust fühlen. Alles gibt der vor uns liegenden Zeit das Gepräge einer erbitterten Auseinandersetzung, die in ihren weiteren Folgen heute noch ganz unübersehbar ist und die vielleicht eine neue und schmerzliche Epoche einleitet. Die Sorge, die uns aus diesem Grunde erfüllt, wird nur gemildert durch die sprachlose und tapfere Haltung, die im Ruhrgebiet die gesamte Bevölkerung gegen die Vertragsbrecher einnimmt und die uns allen als Vorbild dienen kan.

Bereitens würden wir uns nach auswärtiger Hilfe umsehen, wenn wir nicht durch die bisherige Erfahrung gelernt hätten, daß wir von außen Hilfe und unterstützende Hilfe nicht zu erwarten haben. Das Bedenklichste der ganzen Lage ist vielleicht darin zu suchen, daß man in England, in Amerika und in anderen Ländern von der fortschreitenden Zersetzungsrichtung des französisch-belgischen Vorgehens völlig überzeugt ist und doch die Vertrags- und Friedensbrecher ruhig gewähren läßt. Wer die ausländische Presse auch nur oberflächlich verfolgt, wird sehr rasch davon überzeugt, daß selbst in den englischen Kreisen, die uns noch am liebsten annehmen, von nichts weiter die Rede ist, als von passivem Abwarten. Mit Einschluß der Times sind alle Blätter davon überzeugt, daß Frankreich nur Verderben und Unheil stiftet, aber kein einziges englisches Blatt, selbst nicht der Manchester Guardian weiß ein anderes Mittel als das, Frankreich durch die Ergebnisse seines Schrittes von der Ruhrpolitik der Gewalt zu überzeugen. Daß Deutschland dabei fürchtbares durchzumachen hat und daß alles bei uns auf dem Spiele steht, geht den Engländern im Großen und Ganzen wenig nahe. Vielleicht wäre es anders, wenn nicht Frankreich mächtig genug wäre, um allen Einschüchterungsversuchen der anderen Mächte zu spotten. Hier liegt die Wurzel allen Übels und auch die Hauptschuld Englands und es ist vielleicht eine Art reines Bekenntnis, wenn Lord George in seinem neuesten Artikel eingesteht, daß die absolute Beherrschung Deutschlands es jetzt einem jeden Weltgewaltigen erlaubt, auf unserem Volkstörper herumzutrompeln. Diese Erkenntnis aber kommt leider zu spät und zu muß sich Deutschland davor hüten, daß die Völker draußen zum Teil mit Abscheu vor dem französisch-belgischen Vorgehen aber doch interloso zusehen, wie der Kampf zwischen uns und den Franzosen und Belgiern weitergeht.

Dieser Kampf ist, wenn man die äußeren Kampfmittel in Betracht zieht, gewiß ungleich, um so mehr, als Deutschland ganz allein auf sich gestellt ist. Aber wir haben doch eine, und wenn auch nur diese eine Waffe, die sich bisher als außerordentlich schlagkräftig erwiesen hat. Das ist der Wille, der französisch-belgischen Gewalt Widerstand zu leisten und nichts zu tun, um den Franzosen und Belgiern zu Willen zu sein. Beharrt das deutsche Volk bei diesem Entschluß, so muß Frankreich einsehen, daß es mit aller noch so brutaler Gewalt doch nichts erreichen kann. Diesen Beweis müssen wir auf jeden Fall erbringen und deshalb muß die einzige Waffe, die wir haben, scharf und schlagkräftig erhalten werden, bis sie ihre Wirkung getan hat.

Daß sie bisher so gute Dienste getan hat, verdanken wir nicht nur der unerbittlichen und kräftigen Haltung der Regierung, sondern auch den Bergwerksbesitzern und Bergarbeitern, wie nicht minder den Beamten, Angestellten und Eisenbahnarbeitern in dem widerrechtlich neu besetzten Gebiet. Mit dieser Waffe weiter zu kämpfen ist unser einziges Abwehrmittel. Nur ein Ziel darf uns gegenwärtig

vor Augen stehen! Uns mit dieser Waffe durchzusetzen. Nur dann schaffen wir die Möglichkeit, noch andere Kräfte gegen Frankreich und Belgien mobil zu machen. Zunächst muß jedenfalls der Entscheidungskampf, in dem wir allein stehen, gewonnen werden.

Deutsche Protestnoten

Der deutsche Geschäftsträger in Paris wurde angewiesen, bei der französischen Regierung wegen der in den letzten Tagen von der französischen Besatzungsbehörde im Ruhrgebiet rechtswidrig vorgenommenen Verhaftungen deutscher Beamter und Direktoren Protest einzulegen, die sofortige Freilassung der Betroffenen zu fordern und zu erklären, daß sich die deutsche Regierung sämtliche Ansprüche wegen Genugtuung vorbehält.

Der Geschäftsträger wurde ferner beauftragt, der französischen Regierung eine Note zu überreichen, in der die deutsche Regierung gegen die Erschießung des Krankenträgers Kowalski in Dangenreder schriftlichen Protest erhebt und sich vorbehält, volle Genugtuung zu fordern.

Schließlich wurde in einer dritten Note gegen die Beschlagnahme von Kohlenzügen und Bahnen sowie gegen die Besetzung von Reichsbankfilialen und öffentlichen Kasernen protestiert.

Der Reichszustler

gewährte dem englischen Journalisten Robert Dell, der auf Clemenceaus Befehl seinerzeit aus Frankreich ausgewiesen war, eine Unterredung über die Ruhrkrise. Der Reichszustler sagte u. a., er habe eine zu hohe Meinung von der Intelligenz Poincarés, um anzunehmen, daß dieser durch die Ruhrkrise Reparationszahlungen erlangen wolle. Die eigentliche Triebabfeder ergebe sich aus dem bekannten Darcac-Bericht. Sie verlangen die deutsche Produktion als Ganzes zu beherrschen, und das Ruhrgebiet Frankreich nutzbar zu machen. Ueber die Stellungnahme der deutschen Regierung erklärte der Reichszustler, der Friedensvertrag sei verletzt, aber Deutschland werde fortfahren, seine Verpflichtungen den Mächten gegenüber zu erfüllen, die an der Vertragsverletzung nicht beteiligt seien. Die Grubenbesitzer und Arbeiter im Ruhrgebiet würden den französischen Drohungen standhalten. Deutschland verteidige die Unabhängigkeit seines Gebietes und werde fest bleiben.

Neue Anweisungen an die Beamten

Der Reichspostminister hat alle Postbeamten angewiesen, rechtswidrigen Anordnungen der Besatzungsbehörden ohne Rücksicht auf die eigene Person unbedingten Widerstand entgegenzusetzen. Den Betroffenen wird volle Schadloshaltung zugesichert.

Dem Reichsverkehrsminister ist allen Leitern und Arbeitern von Schiffsahrts- und Anschlagunternehmen verboten worden, bei der Beförderung und Verladung von Kohle, die für deutsche Empfänger bestimmt ist, nach diesen Ländern mitzuwirken.

Neues Zahlungsverbot des Reichsfinanzministers

Der Reichsfinanzminister weist darauf hin, daß die internationalisierte Rheinlandkommission unter Verletzung des Rheinlandabkommens die Deutschland zustehenden Zölle, die deutsche Kohlensteuer und die deutsche Ausfuhrabgabe in die Kassen des Auslandes leiten will. Diese Anordnungen sind unwirksam. Deutsche Beamte werden Zahlungen, die Deutschland entzogen und fremden Mächten zugeführt werden sollen, nicht entgegenzunehmen. An die Kassen des besetzten Gebietes ist daher nur zu zahlen, solange sich die deutschen Beamten bereit erklären, die Zahlung für deutsche Rechnung entgegenzunehmen. Wird Annahme verweigert, so besteht nur noch die Zahlung an deutsche Kassen im unbesetzten Gebiet von der Steuerpflicht. Es wird von der Bevölkerung erwartet, daß sie nicht durch Zahlung von Zöllen, Kohlensteuer und Ausfuhrabgaben an fremde Beamten und an fremder Gewalt unterworfenen Kassen den Willen und die Macht derer stärke, die Deutschland vernichten wollen.

Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann

sprach in Stuttgart in einer großen öffentlichen Versammlung, die sich zu einer patriotischen Kundgebung auswuchs. Er führt u. a. aus:

Wenn der Völkerbund sich schweigend hätte er sein Recht verweigert, überhaupt noch im Namen der Moral seine Stimme zu erheben. Das Kabinett Cuno könne das Kabinett der aktiven Politik genannt werden. Die Haltung der deutschen Regierung und der weltfremden Bevölkerung sei die größte Ueberreizung gewesen, die Frankreich seit dem Krieg überhaupt erlebt habe.

Mit stürmischer Begeisterung nahm die Versammlung die Mitteilung an, daß von allen Seiten, nicht nur von Deutschen, täglich Telegramme bei der Reichsregierung eintröfen, mit Ausdrücken des Jubels darüber, daß die Deutschen sich endlich gegen die brutale Gewalt Frankreichs zur Wehr setzen. Mit ihren Befehlen im Ruhrgebiet habe die deutsche Regierung zum ersten Male wieder die deutsche Reichsautorität eingesetzt. Wir seien noch in keinem Belange am Ende, aber die deutsche Regierung werde nicht nachgeben. Die Produzenten hätten jetzt die Pflicht, in ihrer Freizügigkeit gegenüber den Volksgenossen die Regierung und die Westfalen zu unterstützen. Der deutsche Arbeiter, auch der sozialistische, müsse zur Mitarbeit am Staate mit herangezogen werden, denn nur durch die Volksgemeinschaft können wir zur Freiheit kommen. Der Redner schloß seine von wiederholtem lebhaften Beifall unterbrochenen Rede: „Wenn Poincaré im Westen und Korfanty im Osten stehen, handelt es sich nur um eins: um die Verteidigung des Reiches.“

Mit dem Befange des Deutschlandliedes schloß die Kundgebung. In die Bürgermeister von Dortmund, Essen und Bochum wurden Dantelegramme gerichtet.

Der Eindruck des deutschen Widerstandes

Der „Ruvoo Boase“ in Rom rühmt das tapfere und opfermütige Verhalten der deutschen Industriellen, Beamten, Angestellten und Arbeiter im Ruhrgebiet gegenüber der französischen Bergewaltigung. Das Blatt prophezeit ein ungeheures finanzielles Fiasko der französischen Reaktion.

Die Schande von Mainz

Neun Deutsche vor dem französischen Kriegsgericht

Die Franzosen schämen sich nicht, der brutalen Gewalt auch noch die Schande einer Justizkomödie hinzuzufügen. Von den im Industriegebiet verhafteten Persönlichkeiten aus der Industrie sind am Samstagabend neun nach Mainz gebracht worden zur kriegsgerichtlichen Unteruchung, nämlich Fritz Lehmann, Generaldirektor Dengelmann, Generaldirektor Wüstenhöfer, Generaldirektor Koken, Direktor Spindler, Verwalter Dife, Geheimrat Raffelsen, sowie der Landesfinanzrat Dr. Schullius und ein weiterer Verhafteter aus dem Industriegebiet namens Rutenbeder. Bergrat Krens befand sich nicht unter den nach Mainz abgeführten Verhafteten. Die Herren wurden in einem Automobil vom Bahnhof abgeholt.

Wenn die Franzosen nicht im letzten Augenblick vor dieser unerhörten Vergewaltigung zurückschrecken, werden morgen 9 Deutsche als „Angeklagte“ vor dem französischen Kriegsgericht erscheinen. Die Untersuchung ist ebenso kurz wie geheim geführt worden. Niemand weiß, wessen die Verhafteten angeklagt sind, ebenso ist über die Zusammenziehung des Kriegsgerichts und über die Ankläger nichts bekannt geworden. Die Verhandlungen sind natürlich nicht öffentlich, daß die tapferen Opfer nicht ohne Betäubung bleiben. Ganz allgemein wird sie in allen Fällen, wo Beamte und Angestellte der Reichsbehörden in das Verfahren verwickelt werden, rechtskundige Vertreter stellen.

Eine Abordnung der Vertreter der Angestellten und Arbeiter der Essener Eisenwerke L. G. in Essen und der angangesierten Firmen haben sich nach Mainz begeben, um mündlich Einspruch gegen die Verhaftung des Generaldirektors Dengelmann und der übrigen Bergbauvertreter einzulegen und deren Freilassung zu fordern.

Ein bezeichnender Vorgang

Der Sonderberichterstatter der argentinischen Zeitung La Razon begab sich gestern nachmittag zu dem Generalstab der französischen Rheinarmee mit dem Ersuchen, sich davon überzeugen zu dürfen, daß die verhafteten Großindustriellen u. Beamten menschenwürdig behandelt würden. Als ihm dies abgeschlagen wurde, hat der Berichterstatter nun die französische Militärbehörde, ihm die Unterredung in Begleitung eines französischen Offiziers zu gestatten. Es wurde ihm jedoch erklärt, daß auf ausdrücklichen Befehl des Generals Degoutte es nicht gestattet werden könne, daß ein Neutraler auch nicht im Besitze eines Offiziers zu den verhafteten Großindustriellen vorgelassen werde.

Neue Verhaftungen und Ausweisungen

In Dortmund wurden am Samstag der Zollrat Bernard und der Zollamtmann Blote von der Besatzungsbehörde verhaftet, ferner der Eisenbahnpräsident Zahn in Essen und der Präsident der Oberpostdirektion in Dortmund, Geheimer Oberpoststrat Ernst, letzterer mit der Begründung, daß ein Angriff gegen die Besatzung (1) geplant sei. Bereits am Sonntag vormittag sind dann eines scharfen Protestes und der Solidaritätserklärung der Post- und Telegraphenbeamten Oberpostdirektor Singer und Postdirektor Jeme, die schon nach Düsseldorf abtransportiert worden waren, in Freiheit gesetzt worden. Sie sind auf ihre Kosten in Essen zurückgeführt; besitzend sind Zollrat Bernard und Zollamtmann Blote vom Hauptzollamt Dortmund wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Der wieder frei gelassene Präsident Zahn von der Eisenbahndirektion Essen hat für die Weiterführung seines Amtes folgende Bedingungen gestellt, die von der gesamten Beamten- und Arbeiterschaft gebilligt worden sind: 1. Befreiung von kriegsgerichtlichen Verfahren, Vermeidung jeder Anordnung durch die Untersuchungskommission, die ihn mit Befehlen des Reichsverkehrsministeriums in Konflikt bringt, 2. Verzicht auf alle Nachweisungen über den Betrieb seitens der Besatzung. Die Verhandlungen über diese Bedingungen mit dem französischen Oberst Hamard sind augenblicklich im Gange.

Der Leiter der Zweigstelle Pfalz des Landesfinanzamtes Würzburg Regierungsdirektor Morgens, ist wegen Gehorsamsverweigerung von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet worden u. mit seiner Familie aus dem besetzten Gebiet durch die Franzosen ausgewiesen worden. Der Ausweisungsbefehl wurde Direktor Morgens Sonntag mittag gegen 1 Uhr zugestellt. Er muß das besetzte Gebiet sofort verlassen. Seiner Familie wurde eine Frist bis zum 25. Januar gegeben. Der Grund der Ausweisung ist folgender: Von Morgens wurde von einem Vertreter der Besatzungsbehörde aufgefordert, mit einem klaren Ja oder Nein zu antworten, ob er bereit sei, dem Befehl der französischen Besatzungsbehörde zu gehorchen, er antwortete unverzüglich mit einem dreimaligen Nein, worauf er zeitweilig inhaftiert wurde. Der Ausgewiesene, der im 63. Lebensjahre steht, ist ein geborener Pfälzer und hat fast seine ganze Amtszeit in der Pfalz zugebracht. Gestern ist er in Heidelberg eingetroffen, wo er von der Pfälzer Kolonie am Bahnhof empfangen wurde. — Der Pfälzer Kreistag und die Pfälzer Behörden bereiten eine Protestaktion vor.



Die Lage im Ruhrgebiet am 1923

Städtische Nachrichten

Reichsgründungsfeier der militärischen Vereine Mannheims

Hauptredner: Dr. Walter Bloem

Zu einigen nationalen Feiertagen fanden sich am Samstagabend die Mitglieder der militärischen Vereine Mannheims mit ihren Angehörigen im Rabelungensaal zusammen. Es galt, den Tag der Reichsgründung in würdiger Weise zu begehen und zugleich gegen den ungeheuerlichen Rechtsbruch zu protestieren, den sich die Kommunisten und Bolschewiken durch den Einmarsch ins Ruhrgebiet zu schulden kommen ließen.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Der Chor "Vaterland", vom Verein der Gesangsvereine Mannheim-Ludwigshafen unter Musikdirektor Weidts Leitung, sang die Hymnen in würdiger Weise.

Einheit, die glücklichere Völker längst erreicht haben. Dann erst dürfen wir von uns in Wahrheit sagen, daß wir ein Volk von Brüdern sind, dann wird die Kameradschaft, die wir uns brauchen vor dem Feinde gehalten haben, unser ganzes nationales Alltagsleben durchdringen. Dies ist unsere nationale Pflicht.

Die Gegenstände sind in unserem Volke, da müssen sie überwunden werden im Geiste brüderlicher Liebe und ersten Zusammengehörigkeitsgefühls. Wenn so schwere Lebensjahre, wie sie unser Volk seit 1914 durchgemacht hat, an einem Volke erfolglos vorübergehen, wenn sich ein Volk nach so viel Mühen zur Einheit, zur Brüderlichkeit, zur Überwindung der Gegensätze, zur Zusammengehörigkeit nicht auf den rechten Weg bringen läßt, dann ist dieses Volk zum Untergehen verurteilt (Sehr richtig!) Doch das für uns nicht zutrifft, denn wir alle überaus. Die dem deutschen Volke gestellte Aufgabe ist so ungarheuer, so vielfältig, so schwierig zu lösen in allen Einzelheiten, erfordert ein solches Maß von Tapf., Mute, Liebe, Entschlossenheit von jedem Einzelnen, daß es wirklich schon eine Leistung bedeutender Art ist, wenn in einer solchen fürchterlichen Zeit eine solche Aufgabe wenigstens so gefördert wird, daß daraus der Antrieb zur Weiterarbeit erfolgt. Möge diese Feier dazu beitragen. Unter dem tiefen Eindruck dieser vor allem auch vom Geiste der Verbrüderung aller Volksteile getragenen Ausführungen folgte die Versammlung gern der Aufforderung des Redners und stimmte das Deutschlandlied an, dem eine himmlische Ovation folgte, die Dr. Bloem zeigte, wie sehr er allen aus dem Herzen gesprochen habe.

Nach diesem akademischen Teil wurden zur Unterhaltung gediegene künstlerische Gaben gegeben. Der Rednersejänger, ein Mannheimer-Ludwigshafener (pendete noch mehrere Lieber, die infolge ihrer formvollendeten Viedergabe so hübschen Beifall auslösten, daß als Zugabe "Zu Straßburg auf der Schanz" gesungen wurde. Frau Anne Geier vom Nationaltheater bewährte sich nicht minder als Bravoursängerin. Stimmgittel und Vortragskunst vereinten sich zu so hochstehenden Leistungen, daß es auch hier ohne Zugabe nicht abging. Hans Stegmann (Hörle) spielte in Gemeinschaft mit Karl Helmig (Cello) vor Maria von Schubert und Deutscher Tanz von Mozart und später allein die Fanteasie von G. Schnerker. Auch diese Gaben gefallten sich zu einem unangenehmen Ausmaß. Die Feuerwerkserfolge Karasou bereicherte das Programm unter Kapellmeister Schöns Hülfe Leitung mit köstlichen Musikstücken. Von dem ursprünglich geplanten Tanz wurde mit Rücksicht auf die fürchterliche Rot der Gegenwart Abstand genommen.

Beispiel zur Berechnung der gesetzlichen Miete für ein Haus in Mannheim von 100 000 Mark Steuerwert für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1923.

Zufolge der durch die fortschreitende Geldentwertung eingetretenen Erhöhung des Aufwandes für die Hypothekenzinsen sowie für die Vermietung und die Instandhaltung der Häuser hat der Reichsausschuß mit Wirkung vom 1. Januar 1923 ab die in Betracht kommenden Zuschläge zur Grundmiete, auf das Jahr berechnet, wie folgt erhöht und zwar:

- Zuschlag für die Steigerung der Hypothekenzinsen und die Kosten für die Erneuerung der Belastung auf 3 Proz. (früher 0,5 Proz.) vom Steuerwert.
den Zuschlag für die Vermietung auf 6 Proz. (früher 0,5 Proz.) vom Steuerwert.
den Zuschlag für laufende Instandsetzungsarbeiten auf 4,5 Proz. (früher 3 Proz.) vom Steuerwert.
den Zuschlag für große Instandsetzungsarbeiten 2,5 Proz. (früher 0,5 Proz.) vom Steuerwert.

Der Mietausschuß hat demnach den bisherigen Satz von 23,5 v. H. vom Steuerwert, der auf 3 Monate umgelegt war, abgeändert auf 24,45 v. H. vom Steuerwert. Dieser Hundertsatz ist jetzt auf 3 Monate umgelegt. Bei einem Steuerwert von 100 000 M. für ein Haus beträgt also die gesetzliche Miete für das erste Vierteljahr 1923 28 450 Mark. Da die Friedensmiete regelmäßig 8 v. H. des Steuerwertes betragen hat für ein Vierteljahr also 8 v. H. beträgt die gesetzliche Miete für das erste Vierteljahr 1923 etwa das 10fache der vierteljährlichen Friedensmiete. Nach der Grundmiete berechnet, ist die Grundmiete für ein Vierteljahr 1,25 v. H. des Steuerwertes beträgt, die gesetzliche Miete für das erste Vierteljahr 1923 das 2,276fache der Grundmiete. Dazu kommen die übrigen Betriebskosten, die nur für das einzelne Haus oder für den einzelnen Mieter entstehen (z. B. Schornsteinfegergebühren, Treppenhauseinrichtung). Falls der Gebäudeversicherungsbetrag im einzelnen Fall mehr oder weniger ausmacht wie 6,4 v. H. des Steuerwertes, ist der Unterschied bei Anlegung dieser sonstigen Betriebskosten zu berücksichtigen.

Diese Regelung tritt für die Zeit vom 1. Januar 1923 ab ohne weiteres für alle Mietverhältnisse in Kraft, für welche die gesetzliche Miete gilt. Da die Miete regelmäßig nachträglich bezogen wird, empfiehlt der Mietausschuß mit Rücksicht auf die fortschreitende Geldentwertung unter Zustimmung der Mietervereinigungen, daß die vertragsmäßig vierteljährlich zu zahlende Miete künftig monatlich bezogen wird. Die sonstigen vertraglichen Nebenabreden, insbesondere über die Kündigungssfrist, werden hiervon nicht berührt. Hierdurch wird insbesondere eine bessere Verwertung der für Instandsetzungsarbeiten zu zahlenden Zuschläge erreicht werden, was auch im Interesse der Mieter gelegen ist.

Table with 2 columns: Item and Amount. Includes 'Steuerwert des Hauses', 'Zuschlag', 'Wasserschaden', 'Haftpflichtversicherung', 'Wasserversicherung'.

Die Schönheitsgebühren und Treppenhauseinrichtungskosten werden jeweils nach dem Rechnungsbetrag bei den Mietern besonders erhoben.

Wie lege ich obige Ausgaben von M. 28 985 in 3 Monaten auf die Miete des Hauses um? Der von den Mietern zu erhaltende Betrag (Grundmiete, Zuschlag für Hypothekenzinsen, allgemeine Betriebskosten, besondere Betriebskosten, laufende Instandsetzungsarbeiten und große Instandsetzungsarbeiten), z. B. (wie oben) M. 28 985 — ist auf 3 Monate umgelegt; auf einen Monat kommen also 9661,67 = 3 x 3220,56. Die monatliche Miete betrug bisher (wie unten stehend) zusammen M. 4092.—. Die Verhältniszahl ist also 9661,67 : 4092 = 2,361. Jede bisherige Monatsmiete ist also 2,361mal zu nehmen.

Table with 2 columns: Mieter and Amount. Lists Mieter A through E with their respective monthly rents and the multiplier 2,361.

Die Verhältniszahl ändert sich natürlich je nach Höhe der nach gemieteten weiteren Betriebskosten. In Häusern mit gewerblichen Räumen ist ein Zuschlag für diese Räume zu berechnen. (S. 10 M. G.) Der Zuschlag für die gewerblichen Räume wird nicht in die allgemeine Vertragsberechnung des Hauses eingerechnet.

Anmerkung: Die Ausgaben für Hof-Senkstellen und Gehwegreinigung, ebenso Wasserzähler- und Haftpflichtversicherung, wie oben angeführt, haben inzwischen auch bedeutende Erhöhungen erfahren. Die angeführten Beträge sind nur Beispiele für die Berechnung.

Zur Lebensmittelversorgung der Stadt Mannheim

In einer außerordentlich stark besuchten Mitgliederversammlung des Vereins Mannheimer Lebensmittelhändler, die unter dem Vorsitz des Herrn Arthur Röbner abgehalten wurde und der als Vertreter des Verbandes des Einzelhandels Herr Dr. Krieger anwohnte, wurden die Maßnahmen besprochen, die sich infolge der Besetzung des Ruhrgebietes und der dadurch hervorgerufenen neuerlichen Marktentwertung in Mannheim herausgebildet haben. Es wurde zunächst festgestellt, daß zu besonderer Beunruhigung und zu Angsttäuschen der Mannheimer Bevölkerung nicht der mindeste Anlaß gegeben ist. Die gegenwärtig in Mannheim vorhandenen Bestände an Lebensmitteln würden, selbst wenn sie nicht mehr ergänzt werden könnten, bei sinnemäßiger Verteilung mindestens für die nächsten 8-10 Wochen vollkommen ausreichen. Es ist mit einer Steigerung der Lebensmittelzufuhren nicht zu rechnen. Der Verein hat deswegen beschlossen, sich mit folgender Erklärung an die Öffentlichkeit zu wenden:

Die durch die Besetzung des Ruhrgebietes geschaffene Lage macht es dem gesamten Lebensmittelhandel zur Pflicht, sich darauf einzustellen, daß ihm die Versorgung der gesamten Mannheimer Bevölkerung während der kommenden Wochen und Monate gelingt. Zur Beunruhigung und zu Angsttäuschen liegt gegenwärtig nicht der geringste Anlaß vor. Gleichwohl hat sich aber der Mannheimer Lebensmittelhandel entschlossen, bis auf weiteres Lebensmittel nur noch in kleinen Mengen und Gebrauchseinheiten abzugeben, um mit den gegenwärtigen Warenbeständen auf möglichst lange Zeit hinaus haushalten zu können. Das Hamstern von Lebensmitteln wird, soweit es erkannt wird, von uns scharfstens unterbunden werden.

Nahrungsmittelkontrolle

Das Städt. Nachrichtenamt schreibt uns: Im Laufe der Monate November und Dezember 1922 wurden vom Städt. Untersuchungsamt Mannheim, Abteilung für Untersuchung von Nahrungsmitteln und Genussmitteln und Gebrauchsgegenständen, 2844 Nahrungsmittelproben genommen. 86 aus auswärtigen Milchlieferungen entnommene Proben waren wegen Abrahmung oder Wässerung und 6 von hiesigen Händlern erhaltene Proben wegen Wässerung zu beanstanden. Nach Prüfung einer größeren Zahl von Lebensmittelproben wurden weiter beanstandet: 3 Paniermehle wegen künstlicher, nicht deklarierter Färbung mit Anilinfarbstoffen, 1 Fleischprobe wegen Verderbenheit, 4 Butterproben und zwar 2 wegen erheblichen Wä- bergewichts 1 wegen Verderbenheit und 1 wegen zu hohen Wasser- gehalts (25,8 Proz.). 1 Hagemarkprobe wegen Verderbenheit, 1 Fudlungspulver wegen unvorschriftsmäßiger Kennzeichnung, 1 Suppenwürze wegen irreführender Bezeichnung, da sie in der charakteristisch geformten Packung feilgehalten wurde und im Vergleich zur echten Maggiwürze eine viel minderwertigere Würze war.

Bei 305 Vorprüfungen von Brot wurden 12 Brote mit einem zu geringen Gewicht vorgefunden. Mehrere von verschiedenen Seiten eingeleitete und, wie sich nachher herausstellte, aus einer Quelle stammende Proben Kartoffeln wurden als schlicht schmeckend bezeichnet; beim Genuß stellten sich Brennen und Krägen im Hals und später Erbrechen ein. Die eingehende Untersuchung ergab, daß die Kartoffeln einen relativ sehr hohen Gehalt an dem giftigen Alkaloid Solanin zeigten. Solanin ist spurenmäßig in allen Kartoffeln vorhanden, jedoch in schädlichen Mengen in unreifen oder auskeimenden Knollen, ebenso bei der sog. Schwarzkübe der Kartoffeln. Von den zuständigen Behörden wurden im genannten Zeitraum Geldstrafen ausgesprochen in 6 Fällen wegen Wässerung, in 2 Fällen wegen Fälschung von Wurstwaren mit Wasser, in 3 Fällen wegen Fälschung von Butter durch Einmischen von Wasser resp. Buttermilch, wegen irreführender Bezeichnung von gefärbtem Paniermehl und Rubeln in je 1 Fall, von Speisefett in 2 Fällen, wegen unrichtiger Kennzeichnung von Kunsthefe in 2 Fällen und wegen Verkaufs von verdorbenem, bezw. gewässertem Essig in 5 Fällen.

Aus der evangelischen Kirchengemeinde

Zur gemeinsamen Ausübung des Besteuerungsrechtes hat sich die Evangelische Kirchengemeinde Mannheim mit den noch selbständigen Kirchengemeinden der Vororte zu einer Gesamtkirchengemeinde zusammengeschlossen. Nach den vereinbarten Satzungen bleibt den Einzelkirchengemeinden die Selbständigkeit in weitgehendster Weise gewahrt. Jede Gemeinde behält die Verwaltung ihres Vermögens und ihres Anteils an dem gemeinschaftlichen Steuerertrags. Die Organe sind der Gesamtkirchengemeinde und der Gesamtkirchengemeindeausschuss. Zur Erteilung des Ortskirchensteuerbeschlusses für 1. April 1923 trat der Gesamtkirchengemeinderat am 15. Januar in obener Saal G 4. 17a zu seiner ersten Sitzung zusammen. Stadtpfarrer Krenz begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter mit einem Hinweis auf die über unser Volk hinweggebrochene neue Notlage von der unsere Herzen und Gedanken ergriffen seien. Durch die allgemeine Notlage sei in besonderer Weise auch die Kirche und die mit ihr in Verbindung stehenden Liebeswerke in Mitleidenschaft gezogen. Nur ein einzig Volk von Brüdern habe Aussicht, festzuhalten aus den Prüfungszeiten hervorzugehen und nach Zeiten des Dunfels das Herangehen eines freien Morgenstrahles zu erleben. Die Verhandlungen nahmen einen einmütigen und würdigen Verlauf. Aus dem Beschlusse entnehmen wir, daß der Gesamtsteuerbedarf rund 42 Millionen Mark beträgt, so daß sich ein Steuerfuß von 1 Prozent der Liegenschaftssteuer und des Betriebsvermögens und 30 Prozents der Jahreseinkommensteuerfüße = 20% Prozent der in den Kirchensteuerregulieren erscheinenden Dreivierteljahresbeiträge von 1921 ergibt.

Die Belastung durch die Ortskirchensteuer wird, gemessen am heutigen Geldwert, auch für die Einkommensteuerpflichtigen trotz des hohen Steuerfußes eine geringe sein. Für ein Jahreseinkommen von 24 000 M., dem Durchschnittseinkommen der beschäftigten Durchschnittsbevölkerung, beträgt die Ortskirchensteuer 480 M. und die Landeskirchensteuer 240 M., zusammen 720 M. Namens des Vorstandes der Kirchengemeinderatereiter gab Geh. Hofrat Dr. Schreiber eine Erläuterung über die Einzelheiten des Beschlusses. Aus der Mitte der Versammlung wurde lebhaft beklagt, daß die Kirchensteuerangelegenheiten von der Regierung und von der Reichsanwaltschaftverwaltung nicht mit der erforderlichen Beachtung behandelt werden. Der Kirchensteuerung werde fortwährend weiter vergrößert, so daß die Kirchensteuereinzeln bereits seit zehn Monaten ohne Entnahmen sind und sich in großer Notlage befinden. Weiter mußte die Mitteilung gemacht werden, daß es auch jetzt noch nicht feststeht, ob der vorliegende Beschlusse die Staatsregierung finden werde, da vom Staatsministerium das Verhältnis, in dem der Einkommensteuerfuß zu den Steuerfüßen für das Vermögen stehen muß, immer noch nicht endgültig festgesetzt sei. Da das Ortskirchensteuergesetz bereits im Juni vorigen Jahres vom Reichstag genehmigt wurde und bezüglich der im Gesetz offen gelassenen Frage des Verhältnisses der Steuerfüße zueinander rechtzeitig Erhebungen und Vorschläge gemacht worden sind, ist die sänimliche Behandlung anstandslos der Rechte der Kirchengemeinden unerantwortlich.

Daran anschließend machte Stadtpfarrer Krenz auf die vom 29. Januar bis 3. Februar, jeweils abends 8 Uhr, in der Konfirmandenkirche stattfindenden Vortragsabende über die Sorgen, Mühen, Aufgaben und Segnungen der Kirche aufmerksam und schloß mit herzlichen Dankesworten um 7 Uhr die Versammlung.

Fasnachtsveranstaltungen und Tanzbelustigungen. Der Minister des Innern hat an die Bezirksamter eine Verfügung erlassen, in welcher angeordnet ist, daß während der Faschnachtsveranstaltungen jeder Art verboten werden. Für Volkstänze, Aufen, Bars und ähnliche Betriebe wird die Polizeistunde auf 10 Uhr abends festgesetzt werden; sofern das unzulässige Tanzen in diesen Lokalen nicht aufhört, wird gegen sie mit Schließung des Betriebes vorgegangen werden.

Das Fest der übernen Hochzeit feiert am heutigen Montag Herr Gustav Höhne und dessen Ehefrau Anna geb. Fieß, D 2. 4/3 wohnhaft.

Athletik

Verbesserung der deutschen Rekorde im Gewichtheben. Zwei Mitglieder des Athletenklubs Schwemmergerwald in Mannheim blieben vorbehalten, die deutschen Rekorde im Gewichtshoben zu brechen.

Handel und Industrie

Vollversammlung der Handelskammer für den Kreis Mannheim

Am Montag, den 15. Januar 1923, fand unter dem Vorsitz von Herrn Präsident Richard Lenel eine Vollversammlung der Handelskammer für den Kreis Mannheim statt.

Vor Eintritt in die Tagesordnung wies der Vorsitzende in bewegten und ernstlichen Worten auf die furchtbar ernste Lage hin, in die Deutschland und die deutsche Wirtschaft durch den Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet geraten seien.

Im Anschluß an diese Ausführungen des Vorsitzenden wurden einzelne Wünsche besprochen, die sich für Mannheim und Baden aus seiner schwierigen Lage im Südwesten des Reiches ergeben.

Eingehend wurden Bericht erstattet über den neuesten Stand der Steuergesetzgebung im Reich, Land und Gemeinde.

Entsprechend dem Zeitverhältnis hat auch die finanzielle Lage der Kammer die Erhebung eines Vorzuschusses auf die Umlage für 1923 als notwendig erwiesen.

Die außerordentlich starke Inanspruchnahme der Kammer für Handelssachen beim Landgericht hat zu der Anregung einer Vermehrung der Zahl der Handelsrichter und Handelsrichterstellvertreter geführt.

Die Not der Presse hat sich auch bei den Handelskammern bemerkbar gemacht. Die Süddeutsche Industrie, Export- und Handelszeitung, die von der Handelskammer dem Süddeutschen Exportverein E. V. und anderen Verbänden herausgegeben wurde, mußte mit dem 31. Dezember ihr Erscheinen einstellen.

Im Einvernehmen mit den im Badischen Industrie- und Handelstag zusammengeschlossenen Handelskammern wird der Montanvertrag in Siegen ein Adressbuch für Industrie und Handel Badens nach Art des Industriehandbuchs Südwestdeutschland und des Adressbuchs für Industrie und Handel Bayerns herausgegeben.

Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß ihm von amerikanischen Freunden zugunsten der Förderungsgesellschaft der Handelshochschule 650 Dollar überwiesen worden sind.

Deutscher Großhandelsboykott über französische und belgische Waren.

Das Präsidium und der Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels fordern durch eine Entschließung die Fachverbände und Einzelmitgliedfirmen des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels auf, sofort alle Geschäftsverbindungen mit französischen und belgischen Firmen abbrechen und solange nicht wieder aufzunehmen, als die vertrags- und völkerrechtswidrige Besetzung des Ruhrgebiets nicht aufgehoben ist.

Das Präsidium und der Vorstand des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels erwarten, daß dieser Entschließung gemäß von allen deutschen Groß-, Ein- und Ausführhandelsfirmen sofort gehandelt wird.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 22. Jan. Es notierten am hiesigen Platz: New York 21500 (20000), Holland 8500 (7925), London 10000 (93250), Schweiz 4000 (3725), Paris 1400 (1325), Brüssel 1200 (1225), Italien 1020 (965), Prag - (-)

Tendenz: Sehr fest.

Table with columns for New York, London, Paris, Brüssel, Italien, Prag, and exchange rates for various currencies.

Schiffahrt

Zur Lage der Rheinschiffahrt. Die Lage im Verfrachtungsgeschäft ist etwas ruhiger geworden, was zum Teil mit den politischen Vorgängen zusammenhängt; manche Schiffe wollen nicht leer abschleppen, da sie befürchten, 'requiriert' zu werden, wir leben ja im 'Frieden'.

3300 Mk. die Tonne. Der Talschlepplohn ist am 16. um 50 Proz. auf 120 Proz. über Normaltarif erhöht worden.

Waren und Märkte

Weizenmehlpreis. Der Richtpreis für Weizenmehl, Spezial 0, wurde von 140000 Mk. auf 130000 Mk. herabgesetzt.

Amerikanischer Funkdienst

Table showing New York 22. Januar (WB) Funkdienst (Nachdruck verboten) with columns for various commodities and their prices.

Table showing Chicago, 20. Januar (WB) Funkdienst (Nachdruck verboten) with columns for various commodities and their prices.

Tabakgroßgewerbe und Tabakhandel in Süddeutschland.

Die Lage im süddeutschen Tabak verarbeitenden Großgewerbe hat sich, wie wir auf Anfrage an zuständiger Stelle hören, in der letzten Zeit außerordentlich ungünstig gestaltet.

Allerdings hatte Anfangs Januar eine fühlbare Belebung des Geschäftes eingesetzt. Es schien, als habe sich die Kundschaft allmählich an die höheren Preise gewöhnt und auch die politische Lage dazu beigetragen haben, daß noch Deckungskäufe vorgenommen wurden.

Im Tabakhandel blieb es lebhaft, da die steigenden Devisen die Einfuhr von Auslandsblat in die Fernerücken. Für neue Tabake wurden 38 000-40 000 Mk. je Ztr. bezahlt.

Volzsüddeutschen Holz- und Brettermarkt. Nachdem die Holzpreise allmählich eine Höhe erreicht hatten, daß sie den Weltmarktpreis überschritten, ist es in den letzten Wochen ruhiger geworden.

Die Besetzung hat dieses Zurückstehen von Geschäften noch mehr in Erscheinung treten lassen. Auf an die Kundschaft in dieser Woche hinausgegangene Rundschreiben in größerer Zahl ist nicht eine einzige Anfrage eingetroffen.

Gerantsgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Goss, Mannheim General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, F. 6. 2. Direction: Ferdinand Goss. - Werbeleiter: Fritz Fischer.

Neues aus aller Welt

Die Jagd im Januar.

Der Monat Januar bringt für die meisten unserer Wildarten Schonzeit. Mit dem 15. endet auch die Jagd auf Hasen. Zur Wildenten und Gänzen unterliegen noch dem Abschuß, namentlich werden, wo es der Bestand gestattet oder erfordert, überzählige Präparatentiere erlegt.

Zur Verringerung der deutschen Not sind dem Reichspräsidenten in letzter Zeit wiederum von verschiedenen Seiten in dankenswerter Weise Mittel zur Verfügung gestellt worden, die sofort verteilt worden sind.

Die Witwe des Trompeters von Bienville, der zu den bekanntesten Erscheinungen des Feldzuges von 1870 gehörte, Frau Bertha Hübn, begibt am 25. Januar ihren 75. Geburtstag.

Ein Wunderland in Australien. Das mittelastralische Gebiet, das in der Gegend der Alice-Quelle liegt und über das kürzlich englische Forschungsreisende etwas mährchenhaft klingende Berichte verbreitet haben, ist in den letzten Monaten von dem Gouverneur von Nord-Australien, F. E. Trauhart, im offiziellen Auftrage der australischen Regierung besucht worden.

Wir bitten für den Vereinfachten bestimmten Eintragungen mit dem Umhüllungs als solche freundlich zu machen. Missverständnisse können nicht geüben werden. Coantwortung juristisch und redaktioneller Fragen ist ausgeschlossen.

Briefkasten

Wie bitte für den Vereinfachten bestimmten Eintragungen mit dem Umhüllungs als solche freundlich zu machen. Missverständnisse können nicht geüben werden. Coantwortung juristisch und redaktioneller Fragen ist ausgeschlossen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Table with columns for Rhein-Deisel, Wasserstand, and dates from 17 to 22, showing water level observations.

Mannheimer Wetterbericht v. 22. Jan. morgens 7 Uhr. Thermometer: 7,5 Grad mm. Thermometer: -2,0 C. Niederschlag: 0,0 mm.

National-Theater Mannheim.
Montag, den 22. Januar 1923
 in Meise E. — F. V. R. 13171—13320.
 B. V. R. Nr. 4431—4500 und 736—765.

Der fidele Bauer
 Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von
 Viktor Lön. Musik von Leo Fall. Spielleitung:
 Karl Marx. Musikalische Leitung, Wernerv. Bölow.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Lindoberer, der Bauer v. Lind-	Karl Marx
obererhol	Lisel Oerlach
Vincenz, sein Sohn	Alfred Landory
Machius Scheinleuther	Max Lipmann
Stefan, sein Sohn	R. Herbert Michels
Vincenz, sein Sohn	Ida Schäffer
Die rote Lili, Kuhlürin	Oswil Römer-Bahn
Helene, ihr Bub	von Orumov
Geheimer Sanitätsrat, Professor	K. Neumann-Hoditz
Viktoria, seine Frau	Julie Sanden
Frederike, deren Tochter	Helene Leydenhus
Moos, deren Sohn, Leutnant	Ernst Siedeck
bei den roten Hussaren	

UNION-UT Theater
 Tel. 867 P 6, 23/24

ssi swalda
 in SWS

Der blinde Passagier
 Um 4, 6 und 8 Uhr mit dem Belpogramm

Amtliche Bekanntmachungen

Rechnung!
 Die Best. zur Zahlung der Grund- und Ge-
 werbesteuer für die Jahre 1921 und 1922 ist am
 15. ds. Mts. abgelaufen. An die Zahlung wird
 erinnert. Dem 16. ds. Mts. sind 3 v. d. Veranlag-
 ungen zu entnehmen. Wer erst nach dem 22. d. Mts.
 zahlt, hat die zinsmäßige Verzinsung zu ge-
 wärtigen und hat die hierfür vorgeschriebenen ge-
 setzlichen Kosten zu bezahlen. 51

Mannheim, den 17. Januar 1923.
 Der Finanzrat.

Haar- und Kleinfische best.
 In der Osterverwaltung Fischgeschäftshausen ist
 die Haar- und Kleinfische wieder eröffnet.
 Mannheim, den 19. Januar 1923.
 Babisches Bezirksamt — Nr. 11.

Gefuche um Unterstützung aus dem Karl Vort-
 mann-Geldfonds in Mannheim sind spätestens
 bis 31. März 1923 hierher einzureichen. 54

Mannheim, den 16. Januar 1923.
 Babisches Bezirksamt — Abteilung VI.

Jagd-Verpachtung.
 Die Obng. Stiftsforst Einheim a. U. be-
 freitert am
Montag, den 29. Januar d. J. nachm. 3 Uhr
 im Rathaus zu Einheim die Ausübung der Jagd
 im dem Forstbezirk Waldbreit. Busenstein
 auf dem Gebiet Einheim mit 164,3472 ha für
 1. Februar 1923 bis mit 31. Januar 1929. Die
 Bedingungen liegen in den Diensträumen der
 Stiftsforsterei zur Einsicht auf.

Jagd-Verpachtung.
 Die Jagd der Gemeinde
 Ober-Liebersbach, ca. 780
 Morgen Wald, Feld und
 Wiesen umfassend, wird
Samstag, den 27. Januar 1923
 nachmittags 2 1/2 Uhr auf dem
 Bürgermeisterei-Büro in Mör-
 lenbach auf weitere 6 Jahre verpachtet. 504

Mörlenbach, den 18. Januar 1923.
 Hoff. Bürgermeister Mörlenbach i. Obw.
 Wagner.

Schneeketten
 für Last- und
 Personenwagen
 liefert
„HAWAG“
 Kraftfahrzeug-Zubehör G. m. b. H.
 Kaiserring 40. Tel. 7866
 520

Drucksachen für die gesamte
 Industrie. Arbeit prompt
Drukerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Schmerzvoll teilen wir allen Verwandten, Freunden u. Bekannten mit, daß
 es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieb. brav. unvergesslichen Sohn
Werner
 nach kurzer schwerer Krankheit im blühenden Alter v. 14 Jahren zu sich zu rufen.
 Mannh.-Neckarau, Max-Str. 43, 21. I. 23.
 In tiefer Trauer: **Familie Adolf Volker**
Marie Strichl Wtw.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, den 23. d. M., nachm. 3 Uhr von
 der Friedhofskapelle Neckarau aus statt. *5096

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme, sowie die
 reichen Kranz- und Blumenspenden, die uns bei dem uns
 so schwer betroffenen Verluste meiner u. vergesslichen
 Frau, unserer lb. Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Hofmann
 zu teil wurden, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.
 Im Namen der betrauernden Hinterbliebenen:
 Der Gatte:
Gg. Hofmann.
 Mannheim, Lenustr. 1 „a. Stolpreck.“ *5080

Am Donnerstag, den 18. Januar 1923 entschied sanft
 nach kurzer, schwerer Krankheit in Magdeburg unsere liebe
 Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Witwe
Aline Haselmann geb. Thurm
 im Alter von 71 Jahren.
 Liagnitz, Laurensberg b. Aachen, Weinheim.
 Postrat Otto Runkel u. Frau Clara geb. Haselmann
 Fabrikant Walter Subge u. Frau Gertr. geb. Haselmann
 Dr. Alfred Haselmann und Frau Erna geb. Ritter
 und vier Enkel.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 22. Januar
 in Braunschweig in aller Stille statt. 518

Zwangsversteigerung.
 Dienstag, 23. Jan. 1923,
 nachmittags 2 Uhr
 werde ich im Pfandlokal
 Q 6, 2 gegen bare Zahlung
 im Vollstreckungs-
 amt öffentlich bestimmt
 versteigern: 168

3 kleine Rotore, 2
 Hebelhahnen, 3 Hahnen,
 2 Sag Spannhaken.
 Besondere
 Gerichtszulieferer.
Brillanten
 Alt-Gold u. Silber
 Schmucksachen
 Uhren alle Gebraucht
 zu den höchst. Preisen
J. Federgrün
 Goldschmied, Q 5, 3.
 522

Skandinavier (Norweger)
 suchen per sofort
2-3 möblierte Zimmer
 am liebsten im Zentrum der Stadt Angebote
 unter O. B. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *5083

1 od. 2 gute, möbl. Zimmer
 für einen unserer Herren, möglichst
 für sofort gesucht.
Wolf Netter, Ludwigshafen a. Rh.
 Sekretariat. 529

Büro- u. Lagerräume
 sofort zu mieten gesucht.
 In Frage kommt auch Übernahme einer ein-
 gehenden Wirtschaft oder dazugehörigen. 614

Angebote an Südd. Werkzeug- u. Appa-
 rate-Ges. m. b. H. Karlsruhe, Bismarckstr. 47.
 Drahtschrift: Südwg Karlsruhe-Aden.

Möbl. Zimmer suchst und vermittelt
Verkehrs- u. Handels-
Gesellschaft m. b. H.
 Q 3, 10. 520

Regierungshausmeister
 suchst
möbl. Zimmer
 Nähe Bahnhof Ludwigshafen oder Mannheim.
 Angeb. unt. O. T. 58
 an die Geschäftsstelle. 521

Offene Stellen

Leistungsfäh. Confitürenfabrik
 Spezialität: Nougatarmellen, Bonbons,
 Pralinen und Tortenstücke russische
 Bruchwaren, sucht für größere und
 kleinere Abgabe Heilige und gut eingeführte
Vertreter
 Da in Nebenbetrieben Büros und Apfel-
 weinerei hergestellt wird, kann auch deren
 Vertrieb zugewiesen werden. Angebote
 unter O. U. 59 an die Geschäftsstelle ds.
 Blattes erbeten. *5095

Registrator
 zum absohlenden Eintritt gesucht, da der jetzige
 Stelleninhaber (Angestellter in Gruppe VI) eine
 Nachfolgebestellung in seiner Heimatgemeinde über-
 tragen erhielt. Besondere in der Gemeindevor-
 standung oder im Staatsdienst entsprechend ausgebildete
 Persönlichkeiten, die zur selbständigen Führung der
 Registrator befähigt sind, wollen sich melden. Be-
 schäftigung vorerst vertragsmäßig, nach Gruppe VI
 oder VII, bei Bewährung planmäßige Anstellung
 in Gruppe VII nach Ablegung der evtl. vorgeschrie-
 benen Prüfungen. 510

Bewerbungen bis 31. ds. Mts. an den
Gemeinderat Bifflingen.

Hiesige Großfirma sucht zum
 1. ds. Mts. einen jüngeren
**Buchhalter und
 Korrespondenten**
 In Frage kommen nur Bewerber,
 die eine geübene kaufmännische
 Lehre und gute Zeugnisse nach-
 weisen können.
 Zusätzliche Angebote mit Zeug-
 nisabschriften und Angabe des
 frühesten Eintrittstermines sind ein-
 zureichen unter L. D. 179 an die
 Geschäftsstelle ds. Blattes. 5100

Zuverlässiger Chauffeur
 der auch andere Arbeiten übernimmt,
sofort gesucht.
Gebrüder Rothschild
 K 1, 1/2.

**Der Dollar steigt! Schützen Sie sich
 vor Verlust durch Kauf guter Waren!**
 Weizenmehl am. erstl. Weizen m. bester
 Qualität an Hand. Herren! Beste Qualität! Nur
 erhältlich am. ca. 200 Liter m. l. unt. K. R. 6140
 an Bernhard Arndt, Ann-Graben, Berlin W. 8.
 482

Reisender
 zum ausschließlichen Besuch von Firmen
 in ganz Deutschland (einst. auch Ausland)
 gesucht. Im Adressbuch- und Verlagswesen
 erfahrene Herren werden bevorzugt.
 In Ipschen Wittmoos — mittig
 von 10 1/2 — 3 Uhr im Hotel National.
 Bielefeldstr. 55 bei H. Schmidt,
 Frankfurt a. M. 525

Bess. Fräulein
 20-25 Jahre, als Stütze und zu meinem 4jähr.
 Töchterchen 51798

sofort gesucht.
 Vorstellung 2-4 nachm. bei Frau Syndikus
 Neef, Hch. Wagnerstr. 18.

Für den Beamten-Kasino-Betrieb
 eines größeren Wertes werden einige solide,
reinliche und unabhängige
Frauen gesucht
 Kriegserwähnen bevorzugt. Schriftl. Ange-
 bote unter L. P. 181 an die Geschäftsst. 516

Ein Herr
 gef. Alters, im Französl.
 und Englischen gut
 bewandert, zum bald.
 Eintritt gesucht.
 Lebenslauf, Zeugnis-
 abschr. u. Gehaltsanpr.
 erbeten. 171

Angeb. u. K. V. 171
 an die Geschäftsstelle.

Büchhalter
 für einige Stund. abdo.
 gesucht. *5084
 Angeb. unt. N. V. 31
 an die Geschäftsstelle.

Hausdiener
 gesucht. Gef. Stütze.
 *5085
 23jähriges

Allein-
Mädchen
 gegen zeitigem Lohn per
 sofort oder 1. Febr. gef.
Droffus *5093
 Heine, Sangstraße 48, III.

Alleinmädchen
 anständig, jung, Alters
 geg. gute Bezahlung u.
 freie Schenkerzeit, mög-
 lichst sofort gef. Schöne
 heilig. Zimmer in elst.
 Bild; vorz. Gehaltsanpr.
 wird. bevorzugt. 50833
 Borxill, Mannheim,
 Karl Ludenburgerstr. 1,
 Gellertstraße Linie 10.

Stellen-Gesuche
Kaufmann
 aus der elektr. bzw. Metallind., 29 J., Mann-
 schaftlicher Bund, u. selbst. Redaktionsred., in vielen
 Zeitschriften u. Anzeigen, gegenwärtig unge-
 lünder bei großer A.-G., wünscht sich zum 1. d.
 nach Mannheim in selbst. Vert.-Stelle zu ver-
 ändern. Angebote erbeten unter O. Q. 55 an die
 Geschäftsstelle ds. Bl. 58001

Detail-
Konstrukteur
 flott Zeichner, 8 Jahre
 Vert., 14 Jahre Büro-
 praxis, sucht fest. Stelle.
 Angeb. unt. N. G. 17
 a. d. Geschäftsst. *50805

Kauf-Gesuche.
Immobilien-Büro
Heilmann *5085
 Gedehstr. 39 Tel. 4 73
 vermittelt An- u. Verkauf v.
Wohn- und Geschäfts-
häusern!
 Objekt-Objektliste a. Hand

Schneiderin
 sucht pos. Wirkungsstr.
 geht auch Auswärts.
 Angeb. unt. O. S. 57
 a. d. Geschäftsst. *50824

Verkaufe
1 Karosserie Zwei-
sitzer
 u. ein H. Orchester, gut
 erhalten, billig zu ver-
 kaufen. *57266
 Josef Vogt, Gärtner-
 straße 4.

Runde Filzdecken,
Stores, Streifen, Spitzen
Kisplatten und Hand-
arbeiten äußerst preisw.
 zu vert. *50899
 Schnittmustergeschäft K. 1, 5a

Pferde- Stielgeschirr
 zu verkaufen. *50889
 Gef. H. 4, 9.

1 Filzkleid
 zu verkaufen, Theureberg,
 Reppelstr. 29 II. *50811

Billa zu verkaufen:
Lederriemen
 24 m x 140 mm, 24 x 150,
 12 x 120, 12 x 135
Kameelhaar- und
Baumwollriemen
 24 m x 140 mm, 20 x 140,
 13 x 120, 12 x 110, wenig
 geb., so gut wie neu,
 geb., u. neue Bahnen.
 2, 3, 4, 5, 6 kg Tragkraft.
 Geb. Hof, Dreiloch,
 Stroher *50912
 Josef Vogt, Mannheim
 Hochuferstr. 34, Tel. 4390.

Stadtbekannt
 Ich, daß die bei mir für
 Gold- u. Silberwaren
 Platin, alte Gebisse die
 höchsten Legas erzie-
 len. *50804
Mantel, O 5, 2.

Achtung!
15-20000 Mk. gefunden
 beim Aufräumen in Wohnung, Lager, Werkstätten, Speicher und
 Keller, sowie Büroräumen, da findet man **Zeitung, Bücher,**
Flaschen, Lumpen, Eisen, Sätze und Feile, alle Sorten
 von **Metallen, alte Zinkbadewannen, Messinglampen.**
 Bitte mich hiervon telefonisch zu benachrichtigen, ich werde
 sofort dieselben abholen und die besten Tagespreise bezahlen. *5082

Dalbergstr. 31 **Alex Frankfurter** Teleph. 8579

Ziele immer noch die höchsten Preise für alle Sorten

Flaschen
 sowie sämtliche andere Altwaren zu höchsten Preisen
E. Zwickler, G 7, 48 (Sackgasse), Tel. 5463
 Samstag geschlossen. 509

Für solvente Käufer *5082
 einige Geschäfts- u. Privathäuser gesucht.
 Immobilien-Büro J. Vahrenkamp, Q 7, 3a

Sind Selbstkäufer eines
Nauscs
 mit freierdenben 3-4 Büroräumen event., ein-
 gehende Wirtschaft in guter genereller Lage bei
 Barzahlung. Angebote unter K. Y. 174 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. 494

Fabrik- od. Lagerräume
 oder dafür geeignetes Grundstück gegen fort-
 währ. Rente zu kaufen oder zu mieten
 gesucht. Auch Hintergebäude und freierdenben
 Wirtschaften kommen in Betracht. Angebote erbeten
 Postfach 132, Mannheim. 51071

Neu-Eröffnung!
Kaufe zu höchsten Preisen
 Altpapier, Lumpen, Mentuchabfälle
 sowie Rheinwein-, Sekt- und Rognakflaschen.
N. Klotz, Rohprodukte B 900
 Mannheim-Lindenhof, Rheindammstraße 21.

Kaufe gebr. Möbel
 Polstermöbel höchstzahl.
Kupfermann, H 3, 1
 Mannheim, Tel. 837.
 51871

Alte Gebisse
 kauf zu den höchsten
 Tagespreisen. 527
Brym, G 4, 13, II Tr.

Tel. 4588
 Kaufe *514
 Kleiner, Schube, Möbel ac.
 3. Scheps, T 1, 10, Laden

Metallo, Eisen
 Kleiner, tauch *581
Fl. Wachtel, S 4, 6
 Telephon 8197.

Ich zahle 30-400000 M.
für alte Geigen!
 Kaufe al. erzmüde schöne
 Geigen bei guter
 Bezahlung, auch Möbel,
 Gemälde, Bronzen und
 anderes. Schriftl. Ange-
 bote u. J. B. 52 an die
 Geschäftsstelle. Symme
 diese Woche nach hier. *50896

Heirat.
 Berufstät. solib. 37-
 Mitte Dreißig, wünscht
 heiraten. Herrn zu.

Heirat
 kennen zu lernen. 20-
 amier bevorzugt. Ein-
 gericht. Wohn. verhand-
 lichen. Nichtanonime Zuschr.
 unter O. W. 61 an die
 Geschäftsstelle. Distrikt-
 geb. u. verlangt. *50810

Miet-Gesuche.
Möbl. u. leere Zim.
Wohnungen
Wohnungstausch
 sucht u. vermittelt. *50811

Verkehrs- und Handels-
gesellschaft, Q 3, 16.

Vermischtes.

Pelze
 Elegante Mäntel
 Jacken, Füchse
 Wolfe, Skunks
 u. Opossum etc.
 sehr preiswert.
Pelzhaus Schürtz,
 O 7, 1.